

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Mausi und Klausi fahren nach Afrika"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Jo Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Mit Tipps und Impulsen zur Sprachförderung

Auf Wanderschaft kommt man an neue, unbekannte Orte. Man kennt sich nicht aus, man wird nicht verstanden, man weiß nicht, was der nächste Moment bringt. Wird es gefährlich? Wird es lustig? Bin ich willkommen? Besonders aufregend ist es, wenn man unfreiwillig auf Wanderschaft gehen muss – wie Mausi und Klausi in unserem Stück.

Im **Land der Vögel** herrscht ein großes Durcheinander, Getöse und Geflattere. Mausi und Klausi finden sich unter unzähligen verschiedenen Vogelarten, Familien und Gruppen mit unterschiedlichsten Gepflogenheiten, Kulturen und Wünschen wieder. In einer so vielfältigen Gesellschaft müssen wir aufpassen, dass wir niemanden beleidigen und unser Ziel nicht aus den Augen verlieren.

„Zuhause sein!“ ist ein schönes Gefühl. Man ist bekannt, wird begrüßt, kennt sich aus und weiß, wo alles zu finden ist. Man spürt, wenn alles in Ordnung und sicher ist, und kann sich entspannen und zur Ruhe kommen. Auch Mausi und Klausi können es kaum erwarten, wieder nachhause zu kommen!

Auf Wanderschaft



Im Land der Vögel



„Zuhause sein!“





Wenn einer eine Reise tut...

In unserem Theaterstück reisen die Mäuse Mäusi und Klaus nach Afrika. Dort sieht alles anders aus, als zuhause: die Gebäude, die Tiere und die Landschaft. Von welchen „anderen Welten“ können wir in der Gruppe erzählen?

Selbstbewusst zur Gruppe sprechen
Sachkompetenz verbal und darstellerisch einbringen

Fremde Länder - fremde Sitten

Die SL bereitet verschiedene bunte Tücher, Decken und Kopfbedeckungen vor.

Weiters werden eine Weltkarte oder ein Globus sowie Papier und Buntstifte benötigt. Die Kinder werden gebeten, Fotos, Ansichtskarten und Souvenirs von Reisen mitzubringen.

Mit einer Gesprächsrunde wird begonnen, die SL stellt Fragen:

„Was habt ihr mitgebracht?“

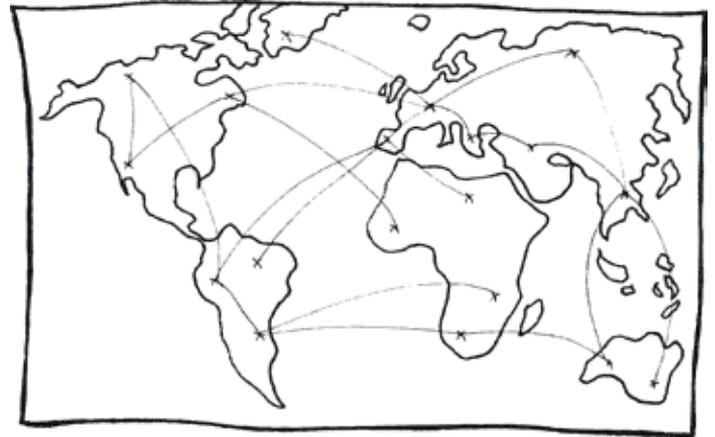
„Woher habt ihr diese Dinge?“

„Wart ihr selbst an diesem Ort?“

„Hat euch jemand diese Dinge mitgebracht oder geschickt.“

„Was habt ihr dort gesehen, erlebt, beobachtet?“

„Was ist dort anders als bei uns?“

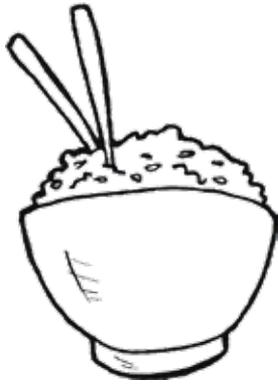


Auf Karte oder Globus werden die Orte gesucht. Die Entfernungen zu unserem Heimatort werden verglichen. Im Internet kann recherchiert werden, wie weit die Entfernungen tatsächlich sind. Reisemöglichkeiten können gefunden werden.

Kinder können von ihren Erlebnissen berichten. Mit den vorbereiteten Materialien werden Kleidungen improvisiert. Begrüßungen, Tischsitten, Gespräche, usw. können mit der Gruppe szenisch dargestellt werden. Es können auch Fotos in Szene gesetzt werden.

Den Namen des jeweiligen bereisten Landes auf ein Blatt schreiben. Die Fahne recherchieren und aufzeichnen. Typische Utensilien oder Szenen dazu zeichnen.

Sachkenntnisse einbringen - Wortschatzerweiterung
Präpositionen und Farbbezeichnungen sind bei den
Fahnenbeschreibungen gefordert



Die dürfen mit den Fingern essen?

Auf der Erde haben sich über Jahrhunderte die verschiedensten Kulturtechniken und Bräuche entwickelt. Viele davon sind uns in Europa völlig fremd. Schlangenbeschwören zum Beispiel, wie Maudi und Klausie es in Afrika kennenlernen. Wir wollen einige ungefährliche Sitten ausprobieren!

Perspektivenwechsel - positive Sichtweisen entwickeln
Positive Formulierungen bewirken positive Gedanken

Interessant!

Gewohnheiten, die wir nicht so gut kennen und können, weil wir sie hier anders machen, finden wir meist komisch, schwierig, ekelig, unbequem etc.

Heute wollen wir unsere Sichtweise ändern! Ab sofort finden wir all das interessant, spannend, herausfordernd usw.

Aus unseren Reiserecherchen durch verschiedenste Kulturen suchen wir herausfordernde fremde Sitten. Gemeinsam überlegen wir, welche wir gerne ausprobieren wollen, oder ob wir uns doch davon distanzieren, weil sie uns als zu gefährlich, unhygienisch o.ä. erscheinen. Wir überlegen, warum diese Handlungsweisen dort doch Sinn machen, bzw. warum sie dort notwendig sind.

Jene Kulturtechniken, die uns gefallen, probieren wir aus, z.B. mit Stäbchen essen, mit den Fingern essen, am Boden sitzen, mit engem Kimono gehen, einen Turban wickeln, einen Sarong anlegen, viele Schichten übereinander anziehen, Gegenstände (z.B. ein Buch) auf dem Kopf transportieren usw.



Offenheit für andere Kulturen

Handlungsweisen beschreiben





Servus, salam und saluton!

Am Marktstand, wo die Stadtmaus Mausi wohnt, gibt es unzählige Käsesorten. Aber wahrscheinlich gibt es auf der ganzen Welt noch mehr Begrüßungsformen und –rituale, als Käse. In wie vielen Sprachen können wir uns begrüßen?

Begegnungen

Wir probieren höfliche, respektvolle und freundliche Begrüßungsformen aus unserem Kulturkreis aus: „Guten Tag! Grüß dich! Schön dich zu sehen! Servus!“, Hände schütteln, Hut ziehen, Zuwinken, Kopfnicken, usw.

Bei einem Stopptanzspiel ausprobieren:

SL bereitet genügend Platz und Musik vor. Leicht beschwingte Musik für einen gemütlichen „Spaziergang“.

Spielt die Musik, spazieren alle gemütlich durch den Raum. Bei Musikstopp begrüßt jeder das am nächsten stehende Kind mit einem freundlichen „Guten Tag!“. Geht die Musik wieder an, spazieren alle weiter.

SL kann die Stimmung noch unterstreichen, indem sie die Szene beschreibt; „Wir gehen durch den Park, die Sonne scheint, es ist angenehm warm, wir haben Zeit, ...“

*Merkfähigkeit und Konzentration werden gefördert
Sprachklang unterschiedlicher Sprachen werden erlebt
Weltoffenheit und Interesse werden geweckt*

*Höflichkeitsformen werden vermittelt
Festigkeit und Klarheit in der Stimme werden geübt*

Begrüßungsformen

anderer Länder werden recherchiert und zu den Fahnenbildern der Reiserecherche hinzugefügt.

Im Stopptanzspiel werden die fremdländischen Begrüßungen verwendet. Während die Kinder zur Musik spazieren, beschreibt die SL die Szenerie des jeweiligen Landes und stellt das Fahnenbild auf. Bei Musikstopp begrüßen sich alle in der jeweiligen

